

Demnächst erscheint:

Die russische Flotte

in ihrem heutigen Zustande

②

Nach der Ausfahrt des baltischen Geschwaders der Flotte des Stillen Ozeans

von **N. L. Klado**

Fregatten-Kapitän der K. Russ. Marine

Mit Genehmigung des Verfassers übersetzt von **A. von Drygalski**
Rittmeister.

*Ca 12 Bogen. Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 netto, Mk. 2.— bar und 7/6.
Vorausbestellungen bis zum Tage der Ausgabe bar mit 50^o/_o und 7/6.*

Vorwort des Verfassers.

„Als diese Artikel erschienen, wurde mir der Vorwurf gemacht, ich hätte früher schreiben sollen. Jetzt wäre es zu spät. Aus diesem Grunde halte ich eine Erklärung für geboten: Die Erkenntnis der Notwendigkeit dessen, worüber ich in diesen Artikeln spreche, hätte zweifellos in den Sphären vorhanden sein müssen, die über die Leitung des Krieges und das Geschick der Flotte zu wachen haben. Ihnen, aber nicht meiner schwachen Stimme lag es ob, auf die Entscheidung so wichtiger Fragen einzuwirken. Auch ich habe, wie so viele, erwartet, das all das geschehen würde, um so mehr, als einer nach dem anderen unserer hervorragendsten Admirale ihre schriftlichen Erklärungen von der Notwendigkeit abgegeben haben so schnell wie möglich ein zweites Geschwader auszurüsten, und diesem ein drittes zur Unterstützung nachzusenden.

Ich habe gewartet, umsonst gewartet, und . . . mir ging endlich die Geduld aus.
Weiter habe ich nichts zu sagen.“

Kapitän Klado, der mit dem Roschdestwenskischen Geschwader ausgefahren war, wurde in Folge des Zwischenfalls mit den Huller Fischern in Vigo ausgeschifft, stattete in St. Petersburg Bericht ab und trat bei den Pariser Verhandlungen über die Doggerbank-Affäre wiederum als Zeuge auf.

Die Kladoschen Veröffentlichungen haben wegen ihrer Freimütigkeit in Russland ungeheures Aufsehen verursacht. Kapitän Klado wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, aber das Verfahren wurde — man sagt auf Veranlassung des Zaren — nicht fortgeführt.

Eine französische Ausgabe ist bereits erschienen.

**Die deutsche Übersetzung des Kladoschen
Buches wird weiten Kreisen willkommen sein.**

Ihr Interesse wird durch günstige Bezugsbedingungen gefördert.

Berlin, 22. März 1905.

Karl Siegismund.